

Seit 40 Jahren für Kinder aktiv

Hilfe Schutzbund feierte mit Rückblick und Musik

Von unserem Mitarbeiter Hans-Peter Metternich

■ **Höhr-Grenzhausen.** Seit 40 Jahren engagieren sich Haupt- und Ehrenamtliche vielfältig für den Kinderschutz im Westerwald – vom Kinderbüro über Eltern-Kind-Gruppen und Hausaufgabenhilfe bis zum Kinderkleiderlädchen, den Mobilien Sorgenbüros und zahllosen Kursen für Eltern und Kinder. Grund genug für den Deutschen Kinderschutzbund, Kreisverband Westerwald, Ortsverband Höhr-Grenzhausen, den runden Geburtstag gebührend zu feiern. Am Samstag gab es in den Räumen der Zweiten Heimat in der Kannenbäckerstadt eine ganz besondere „Familienfeier“, wie der stellvertretende Vorsitzende

Joachim Türk die Geburtstagsfeier apostrophierte.

„Die Familie, das sind die Mitglieder, das sind die Freunde, die helfen, das sind die Nachbarn und das sind nicht zuletzt auch die Kommunen und das Land Rheinland-Pfalz, die unsere Arbeit seit vier Jahrzehnten unterstützen. Sei es nun durch vielfältige Aktivitäten oder durch geldwerte Zuwendungen“, sagte Joachim Türk, der die Ehrung langjähriger verdienter Mitglieder in den Mittelpunkt der Geburtstagsfeier stellte. Darunter engagierte Menschen der ersten Stunde. Das Engagement derer, die meist im Verborgenen ihre segensreiche Arbeit leisten, erfuhr am Samstag einmal die Anerkennung vor großer Kulisse. Es waren dies Marlis Blatt-Homrich, Rudolf Heller, Lothar und Ingrid Ickenroth, Georg und Heidi Ramb, Helmut und Renate Rasch und Christina Schäfer. Sie alle haben sich seit vier Jahrzehnten beim Kinderschutz in irgendeiner Weise

„Wir wollen Kindern und Jugendlichen mit Achtung begegnen, sie ernst nehmen und nicht bevormunden, sondern Hilfe zur Selbsthilfe leisten.“

Vorsitzende Heidi Ramb bringt die Intention des Vereines auf den Punkt.

eingetragen. Auch vier „25-Jährige“ nahmen den Dank der Vorsitzenden Heidi Ramb persönlich entgegen.

Die Vorsitzende war es auch, die in einem umfangreichen Rückblick die Arbeit des Höhr-Grenzhausener Ortsverbandes Revue passieren ließ. Angefangen mit Dr. Heinrich Bartels, der 1976 den Anstoß zur Gründung eines Kinderschutzbundes in der Kannenbäckerstadt gab, bis hin in die jüngste Zeit, wo im Schuljahr 2016/2017 mehr als 570 Kinder das Angebot des „Mobilien Sorgenbüros“ in 15 Grundschulen nutzten. Dazwischen lagen unzählige Hilfsangebote und Aktivitäten. Der Bogen spannt sich von den ersten festen Hilfsangeboten des Vereines wie die Hausaufgabenhilfe über das im Jahr 1994 ins Leben gerufene Mobile Sorgenbüro bis hin zur Schulsozialarbeit, die der Höhr-Grenzhausener Kinderschutzbund in zwei Realschulen plus in der Verbandsgemeinde Montabaur übernommen hat.

„Wir brauchen auch in Zukunft Menschen, die uns verbunden sind“, schloss Heidi Ramb ihre Ausführungen und gab damit der Hoffnung Ausdruck, dass neue Mitglieder den Weg zum Kinderschutzbund Ortsverband Höhr-Grenzhausen/Kreisverband Westerwald finden werden. Zum Abschluss der Feier, die musikalisch vom Chor Choriander umrahmt wurde, zollten der Vizepräsident des Bundesverbandes, Christian Zainhofer, der Kreisbeigeordnete Kurt Schüler sowie der Höhr-Grenzhausener Chef der Verbandsgemeindeverwaltung, Thilo Becker, den „Geburtstagskindern“ ihre uneingeschränkte Hochachtung für 40 Jahre segensreiche Arbeit für das Wohl der Kinder.



Im Mittelpunkt der Geburtstagsfeier des Kinderschutzbundes in Höhr-Grenzhausen stand die Ehrung langjähriger verdienter Mitglieder vor großer Kulisse. Die heutige Vorsitzende Heidi Ramb (mit Blumenstrauß) hat vor 40 Jahren den Verein mit aus der Taufe gehoben. Links der stellvertretende Vorsitzende Joachim Türk.

Foto: Hans-Peter Metternich

Fehlende Thermik zwingt Flieger zur Außenlandung

Sport Segler nahmen an Deutscher Meisterschaft teil

■ **Westerwald.** Nur etwa 100 Meter vor dem Heilberscheider Kirmesgelände ist am Samstagnachmittag ein Segelflieger außerplanmäßig gelandet. Zum Kirchweihfest, für das gerade der Kirmesbaum gestellt worden war, wollte er allerdings nicht. Der Pilot berichtete, dass er auf dem Segelfluggelände Mönchsheide bei Bad Breisig an der Deutschen Meisterschaft der Clubklasse teilnimmt. Dort war er zusammen mit weiteren 36 Segelfliegern gestartet.

Mangels Thermik musste er auf einem Stoppelfeld kurz vor Heilberscheid landen. Punktgenau brachte er das Fluggerät auf einem asphaltierten Feldweg zum Stehen. Dort konnte es verladen und abtransportiert werden. Der Trans-

porter musste allerdings um das gesperrte Kirmesgelände noch einen kleinen Umweg fahren. Der Pilot nahm die ganze Aktion gelassen, ärgerte sich aber über das schlechte Wetter, das die Deutsche Meisterschaft doch stark beeinträchtigte. Auch seine 36 Kollegen müssten wahrscheinlich jetzt irgendwo in der Region landen.

Seine Prognose traf ein. Gegen 14 Uhr landete ein weiterer Segler auf einem abgeernteten Feld am Ortsrand von Holzappel nahe der Kreisstraße 22 Richtung Charlottenberg. Auch die Polizeiinspektion Bad Ems meldete einen Segelflieger, der im Lahntal bei Dausenau auf einem asphaltierten Feldweg zum Stehen. In allen drei Fällen kam es weder zu Personen- noch Sachschaden.



Der Medienkoch Volker Westermann (2. von rechts) hatte vor dem CAP-Markt in Hillscheid, der dort vor fünf Jahren seine Pforten geöffnet hat, zum Schaukochen eingeladen.

Foto: Hans-Peter Metternich

Inklusives Schaukochen lockt nach Hillscheid

Gesellschaft Menschen mit und ohne Behinderungen demonstrieren Verbundenheit mit dem CAP-Markt

■ **Hillscheid.** In Hillscheid hat am Samstag eine große Zahl von Bürgern ihre Verbundenheit mit dem CAP-Markt dokumentiert. Vor fünf Jahren wurde dort ein Lebensmittelmarkt unter dem Namen „CAP... der Lebensmittelpunkt“ eröffnet. Grund für das Marktteam und den Betreiber, die Inklusiv gemeinnützige GmbH der Stiftung Scheuern, diesen „halben“ runden Geburtstag mit Kunden und Freunden zu feiern.

Hauptattraktion des Festes war ein Schaukochen mit dem Inklusionsfan und Medienkoch Volker Westermann. Durch die Eröffnung von zentrumsnahen Lebensmittel-

märkten unter dem Namen „CAP... der Lebensmittelpunkt“ hat die Stiftung Scheuern eine neue Chance erschlossen, geeignete Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen außerhalb der Werkstatt zu schaffen, die auch langfristig gesichert sind.

„In unserem Markt in Hillscheid beschäftigen wir 13 Mitarbeiter, davon 7 Menschen mit Behinderungen“, klärte der Marktleiter Oliver Zils im Gespräch mit unserer Zeitung auf. Nicht ohne Stolz stellt er fest, dass täglich rund 500 Kunden im Markt einkaufen. „Die Behinderung ist bei uns und auch bei unseren Kunden Normalität“,

betont Zils, der sich sehr erfreut darüber zeigte, dass sich so viele Gäste auch bei ständig wiederkehrenden Regenschauern nicht davon abhalten ließen mitzufeiern. Der Medienkoch Volker Westermann, der selbst mit der Glasknochenkrankheit lebt, hatte den Ortsbürgermeister Andreas Rath, die Marktmitarbeiterin Sonja Kreuzberger, den Geschäftsführer der Stiftung, Robin Rump, und den Bürgermeister der Verbandsgemeinde Höhr-Grenzhausen, Thilo Becker, zu einer kleinen Talkrunde und zum gemeinsamen Kochen eingeladen.

Man habe mit dem Markt in Hillscheid vor fünf Jahren Neuland betreten, bekannte der Ortschef, doch mittlerweile sei er Alltag im Dorfgeschehen. „Hillscheid hat einen

inklusive Weg beschritten und sich mit dem Konzept der Stiftung Scheuern arrangiert“, so Rath. Auch Thilo Becker äußerte sich erfreut darüber, dass die Hillscheider den CAP-Markt als einen Teil ihres Ortes ansehen.

Die Gastronomie der Stiftung Scheuern sorgte für die Beköstigung der Festgäste. Die örtlichen Showtanzgruppen „Masquerade“ und „Die wilden Schäfchen“ der Hillscheider Mönhen sowie des TSV Bärenland boten kurzweilige Unterhaltung. Auch die Freiwillige Feuerwehr Hillscheid, der DRK-Ortsverein Höhr-Grenzhausen und die Bürgergemeinschaft „Mach mit“ waren vor Ort, um ihre Verbundenheit mit dem Konzept der Stiftung Scheuern zu dokumentieren.

Hans-Peter Metternich

Wie klappt die Rehabilitation im Job?

Angebot Busfahrt des Forums Soziale Gerechtigkeit führt zu drei Einrichtungen

■ **Westerwaldkreis.** Menschen, die nach einer Krankheit oder einem Unfall in das Berufsleben zurückkehren möchten, haben Anspruch auf eine berufliche Rehabilitation. Dasselbe gilt für Jugendliche, die mit einem Einstieg in die Arbeitswelt Probleme haben und eine normale Ausbildung nicht schaffen. Bei einer kostenfreien Busfahrt am Mittwoch, 20. September, ab 14 Uhr stellt das Forum Soziale Gerechtigkeit drei Einrichtungen der beruflichen Rehabilitation für verschiedene Zielgruppen vor.

Zunächst besuchen die Teilnehmer das Berufsbildungswerk (BBW) des Heinrich-Hauses in Neuwied.

Dort können junge Menschen mit Behinderung oder Beeinträchtigung eine Ausbildung in einem von mehr als 30 Ausbildungsberufen abschließen – und zwar in kleinen Lerngruppen, bei individueller Betreuung und mit moderner Ausstattung. Zweite Station ist die Medizinisch-Berufliche-Rehabilitation (MBR) an der BDH-Klinik Vallendar. Sie gewährleistet jungen Menschen mit einer neurologischen Schädigung eine durchgehende Rehabilitation bis zur beruflichen Eingliederung. Für die Rehabilitanden werden maßgeschneiderte Reha-Angebote erarbeitet, erprobt und verwirklicht, um die Teilhabe

an Schule, Ausbildung, Beruf und gesellschaftlichem Leben zu ermöglichen. Letztes Ziel ist das CJD-Berufsförderungswerk (BFW) Koblenz. Das Haus ermöglicht von Kurzqualifizierungen über Umschulungen bis hin zu Erstausbildungen Bildungsangebote in unterschiedlichsten Berufsfeldern. Neben dem Schwerpunkt beruflicher Rehabilitation bietet das BFW auch Weiterbildungen über Bildungsgutscheine an.

Info und Anmeldung bis spätestens Sonntag, 17. September, bei Uli Schmidt per E-Mail an uli@kleinkunst-mons-tabor.de

Kompakt

Sommer mit Musik

■ **Montabaur.** Die Reihe „Sommermusik vor dem Rathaus“ am Großen Markt in Montabaur geht am Samstag, 26. August, 12.30 bis 16.30 Uhr, mit „The No Colour Twins“ weiter. Die Singer-Songwriter bieten reduzierten Gitarrenpop, entspannte Popsongs, stressfrei und luftig-locker-fluffig instrumentiert. Infos gibt es im Internet unter www.thenocolourtwins.de

Traktoren zum Fest

■ **Nornborn.** Der Gesangverein Arion Nornborn lädt zum Backesfest in die Dorfmitte ein. Los geht es am Freitag, 1. September, um 20 Uhr mit einem Dämmerchoppen. Am Samstag, 2. September, werden ab 12.30 Uhr traditionelle Speisen aus dem Backes serviert, nachmittags gibt es Kaffee und Kuchen. Außerdem kann man Backesbrot, Brombeerkonfitüre, regionalen Honig und vieles mehr kaufen. Ein Festhöhepunkt verspricht am Nachmittag der Korso historischer Traktoren mit anschließender Traktorenschau zu werden. Treffpunkt ist um 14 Uhr an der Grillhütte Nornborn. Mehr Infos: www.arion-nornborn.de

Infos für Arbeitnehmer

■ **Ransbach-Baumbach.** Der Vorsitzende der Arbeitnehmergruppe der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Peter Weiß, kommt auf Einladung des heimischen Bundestagsabgeordneten Andreas Nick nach Ransbach-Baumbach. Am Dienstag, 22. August, 19 Uhr, steht er im Hotelrestaurant Eisbach für Fragen rund um die Arbeitnehmer- und Sozialpolitik zur Verfügung.

Aufs Maul und ins Herz geschaut

Reformation Gottesdienst und mittelalterliches Treiben mit den Spielleut Ranunculus

■ **Höhr-Grenzhausen.** Sie verspricht einer der Höhepunkte des Reformationsjubiläums im Westerwald zu werden. Die Rede ist von der Luthertour 500, die am Samstag, 2. September, quer durchs Dekanat Selters führt. Der Bus ist inzwischen ausgebucht. Doch das Abschlusspektakel in Höhr-Grenzhausen mit den Spielleut Ranunculus hat unbegrenzte Kapazi-

täten und kann unabhängig von der Tour besucht werden.

Der Abend beginnt um 18 Uhr, der Eintritt ist frei, und jeder ist willkommen – auch diejenigen, die nicht an der Tour teilgenommen haben. Das Finale startet in der evangelischen Kirche mit einem Gottesdienst unter dem Motto „Luther aufs Maul und den Menschen ins Herz geschaut“. Die Besucher hören alte und neue Texte, erleben Luther-Zitate aus dem Munde eines „Mönchs“ und erfahren, warum es gut ist, einander aufs Maul und ins Herz zu schauen.

Dazu präsentiert das stilette geblendete Ensemble Spielleut Ranunculus mittelalterliche Musik

voller Kraft und Leidenschaft – virtuos interpretiert auf authentischen Instrumenten wie Laute, Drehleier, Dudelsack oder Trommeln. Die Spielleut begleiten auch den Rest des Abends, der mit einem mittelalterlichen Treiben auf dem Kirchplatz weitergeht. Dort stehen auch ein Schwertkampf und deftige Köstlichkeiten wie Met, dunkles Bier oder Gulaschsuppe auf dem Programm.

Weitere Informationen zum Abschlussfest für jedermann in Höhr-Grenzhausen gibt es bei Pfarrerin Monika Christ. Sie ist erreichbar unter der Telefonnummer 02624/7204.